

One Piece- Halt dich an mir fest

denn für dich würde ich sterben...

Von Dassy

Kapitel 13: Träume von dir

Ruffy wurde vom "dunklen König" Reyleigh höchst persönlich trainiert. Er lehrte ihm mit seinem Haki um zu gehen. Es war bei Ruffy zwar vorhanden, wie sich bereits in Marineford gezeigt hatte, doch konnte er es noch nicht kontrollieren und dabei wollte der ehemalige Vize Rogers ihm helfen.

Ab und zu schaute Hancock, die Piratenkaiserin bei ihm vorbei, um ihm Essen zu bringen- auch wenn Ryleigh dies nicht guthies- und ihn zu bewundern und ihm Heiratsanträge zu machen- auch wenn Ruffy diese jedes Mal ablehnte. Doch davon lies die schwarzhaarige Schönheit sich nicht beirren, weil sie schön ist, wie sie immer sagte!
Von Jimbei hatte er sich verabschiedet, mit dem Versprechen Ruffy auf der Fischmenscheninsel wieder zu sehen.

Den Verlust seines Bruders Ace hatte er immer noch nicht so ganz verkraftet. Wie konnte er auch? Seit seinem 7. Lebensjahr war Ace immer an seiner Seite gewesen, hatte mit ihm trainiert, ihn beschützt. Und dann hatten sie Sabo verloren. Und nun auch noch Ace? In welcher grausamen Welt lebten sie alle, dass die Menschen, die sie liebten alle verschwinden mussten?
Seine großen Brüder waren fort und hatten ihn alleine gelassen.
Er war nun komplett auf sich allein gestellt.

Aber nein, er war nicht alleine, er hatte immer noch seine Freunde, die ihm zur Seite stehen würden und für die er nun stärker werden wollte, damit soetwas, wie auf dem Sabaody Archipel nie wieder passierte.
Damit soetwas, wie Ace' Tod nie wieder passierte.

Er stand im Dschungel der Insel, an einen Baum gelehnt. Hier wollte er sich einmal von seinem Training erholen, das ihn manchmal ganz schön aus der Reserve lockte. Reyleigh war ein wirklich harter Lehrer.

"Hey, kleiner Bruder.", vernahm er dann eine Stimme hinter sich.
Er erstarrte. Nein, nein das konnte nicht sein. Das musste seine Phantasie sein, die ihm gerade einen Streich spielte, seine Erinnerungen, die ihn malwieder übermannten.
Ein Trugbild, weiter nichts.

Aber das Trugbild redete mit ihm...

"Seit wann ignoriert man Denjenigen, dem man sein Leben zu verdanken hat?", erklang die vertraute Stimme erneut.

»Geh raus, geh raus, geh raus aus meinem Kopf! « dachte er verzweifelt.

"Ich dachte Makino hätte uns bessere Manieren beigebracht.", sie war so vertraut, dass es schmerzte. Es wollte nicht funktionieren, er wollte nicht aus seinem Kopf verschwinden!

»Nein, das kann nicht sein, du bist nicht wirklich da! « dachte Ruffy erneut und schlug sich mit der flachen Hand immer wieder gegen seine Gummibirne.

Doch da spürte er, wie ihn jemand an den Schultern packte und ein Mal herum drehte. Ruffys Augen weiteten sich, seine Hände ballten sich zu Fäusten.

Er war hier, er war wirklich hier.

Er konnte doch nicht wirklich hier sein, das war unmöglich.

Die schwarzen, strubbeligen Haare, der orangefarbene Cowboyhut, das Tatto auf dem Rücken, die Sommersprossen im Gesicht. Dies alles kam ihm so schmerzlich vertraut vor.

Kein Wunder, es war das Bild seines Vorbildes, seines Retters, seines großen Bruders.

"Na also, geht doch.", meinte sein Gegenüber. Und er lächelte ihn auch noch an.

Das war zu viel.

"Du bist nicht wirklich da, oder?", bemerkte Ruffy mit Tränenerstickter Stimme, "Du bist nur eine Einbildung, du kannst nicht wirklich hier sein."

Sein Gegenüber legte eine Hand ans Kinn und schien zu überlegen. "Das mag schon sein... oder aber du träumst... oder ich bin ein Geist.", lachte er.

Er lachte, so als würde er Scherze machen, sich einen Spaß mit ihm erlauben, als wäre er nicht wirklich tot.

"Hör auf damit, Ace, das ist nicht witzig."

"Oohhh.", machte er enttäuscht, "Ich finde es witzig."

Es war nicht witzig, dass er ein Geist war, nein das war es ganz im Gegenteil!

"Wieso bist du hier?", wollte Ruffy wissen. Sein Bruder war tot. Also was sollte das alles? Wieso war er hier? Es tat doch so weh...

"Hör endlich auf Trübsal zu blasen.", sagte Ace... oder seine Erscheinung oder was auch immer er war.

"Ich bin weg und daran kannst du nichts ändern. Was geschehen ist ist geschehen."

Bei seinen Worten musste Ruffy sich bemühen nicht wieder wie ein kleines Kind los zu flennen.

Diese Worte riefen tiefe Trauer in ihm hervor. Es klang, als ob es ihn nichteinmal wirklich kümmern würde, dass er tot war.

"Dieses Häufchen Elend, das ich hier sehe, das bist nicht du!", redete Ace' Erscheinung weiter auf den jüngeren der Brüder ein.

"Komm schon, Ruff, du bist besser als das. Du weißt worauf es an kommt, oder?"

"Ich will stärker werden. Für meine Freunde.", antwortete er der Illusion, ohne zu überlegen. Wenn Rayleigh ihn so sehen würde, dachte er bestimmt er wäre jetzt komplett durchgeknallt...

"Ganz genau. Du hast deine Freunde. Ich habe irgendwie das Gefühl, dass du mich gar nicht mehr brauchst.", meinte Ace und sein Abbild schien etwas durchsichtig zu werden.

Gar nicht mehr brauchen?

Ihn?

Was sollte das?

Wieso sollte er soetwas sagen?

Das stimmte nicht!

"Nein, das stimmt nicht, ich brauche dich!", schrie er ihm hinterher, doch er schien ihn nicht zu beachten.

"Verwirkliche deinen Traum, mach mich stolz, kleiner Bruder."

Und er schien noch etwas mehr zu verschwinden, mit einem Lächeln auf den Lippen.

"Nein, dieses Mal lasse ich dich nicht gehen!", schrie Ruffy. Er versuchte vergeblich den Arm seines älteren Bruders zu greifen, doch er griff einfach durch ihn hindurch.

Er griff ins Leere.

"BLEIB HIER!"

Doch er blieb nicht.

"Verlass mich nicht schonwieder."

Doch er verließ ihn.

Schwehr atmend schlug der Gummimensch die Augen auf.

"Ace."

Ein Traum.

Es war ein Traum gewesen.

Er war nicht wirklich bei ihm gewesen.

Wie konnte er auch?

Er war schließlich tot.

... Ace war tot... die Erkenntniss traf ihn jedes Mal auf neue wie einer von Namis Blitzen, die sie mit Hilfe ihres Klimatacktstocks auf ihre Gegner abfeuerte.

Nami.

Wäre sie nur bei ihm.

Sie wäre warscheinlich das Einzige, was ihn davon abhalten könnte jede Nacht erneut Ace in seinen Träumen zu sehen.

Ihr weiches, orangefarbenes Haar, ihre glatte Haut, ihre schönen braunen Augen, ihr Geruch, ihre warme Nähe...

Was würde er jetzt dafür geben sie in den Armen halten zu können?

Was würde er jetzt für ein Lächeln von ihr geben... einen Kuss?

Oder eine ihrer Orangen...?

Aber dafür würde sie ihn warscheinlich grün und blau schlagen, wenn er sich eine ihrer Schätze genehmigen würde.

Als er daran dachte, musste er lächeln. So kannte er seine temperamentvolle Nami.

Kopfnüsse verteilend, herum meckernd, Geldliebend, Kommandierend... und wunderschön...

Er wäre in diesem Moment sogar mit einer Kopfnuss von ihr zufrieden gewesen.

Ein seufzen.

Er vermisste sie.

Er vermisste sie alle.

Bevor er sich versah, wurde er allerdings von Rayleigh hoch geschleucht. "Komm schon, genug aus geruht, du bist schließlich hier, um zu trainieren."

Rayleigh hatte Recht, Ruffy war hier um stärker zu werden. Er würde seine Freunde ja wiedersehen. Aber bis dahin musste er für sie stätker werden...

//

Nami saß an Deck der Sunny und lies sich den Wind um die Ohren wehen. Die hatte es wieder nicht geschafft es ihm zu sagen.

Was lief blos schief mit ihr?

"Nami?", hörte sie dann seine Stimme hinter sich.

"Was ist los?"

"Ich muss dir ewas sagen.", gestand sie ihm. Erwartungsvoll sah er sie aus seinen tiefen Augen an. "Was ist es? Du kannst mir alles sagen!"

Sie lächelte leicht. Ja, das wusste sie bereits.

"Ich bin schwanger.", rutschte es ihr schließlich heraus.

Er legte den Kopf schief, was sie immer so niedlich gefunden hatte.

"Wie das?"

"IDOT!"

Und schon gab es eine Ladung Kopfnüsse. Musste sie ihm jetzt auch wirklich noch erklären, wie es zu einer Schwangerschaft kam?

"Halt, halt! Aua! NAMI! Das war doch nur ein Scherz!"

"Darüber macht man keine Scherze!"

Sie senkte ihren Blick.

"Tut mir leid.", entschuldigte der Schwarzhaarige sich ernst, bevor sich ein breites Grinsen auf seinem Gesicht ausbreitete. Dieses Ruffy-Typische Grinsen, das Nami so an ihm liebte.

"Ich werde Papa!", lachte er dann und die Navigatorin konnte nicht anders, als in sein Lachen mit ein zu stimmen.

Worüber hatte sie sich Sorgen gemacht? Er hatte es gut aufgenommen, natürlich hatte er es gut aufgenommen. Seine positive Lebenseinstellung konnte ihm keiner nehmen.

Glücklich fand sie sich in den Armen ihres Käptn's wieder.

Sie öffnete die Augen.

Ein Traum. Es war ein Traum gewesen...

Dabei hatte sie sich so sehr gewünscht, dass er wahr würde, dass sie es ihm gesagt

hätte, bevor sie alle getrennt wurden. Doch dies war nicht geschehen.
Was würde er nach zwei Jahren dazu sagen? Würde er sauer auf sie sein, weil sie es ihm nicht gesagt hatte?
Niemals hätte sie mit seiner eigentlichen Reaktion gerechnet...

Nami hatte nach einigen Diskussionen doch endlich verraten, was mit ihr los war. Die alten Herren staunten nicht schlecht, als sie ihnen erzählte, dass sie schwanger sei. Für einen kurzen Moment war es totenstill um sie gewesen, doch dann fing Haredas an zu jubeln, von wegen, dass sie lange keine Kinder mehr gesehen hätten. Nami musste sich zwingen sich ein gemeines Kommentar dazu zu verkneifen.

Der alte Haredas wurde ihr Mentor, der sie in die verschiedenen Forschungen auf der Insel einweihte und sie neues lehrte, das sie noch nicht wusste.
Für Ruffy wollte sie die beste Navigatorin werden.

Als es dann auch so weit war, dass sie ihr Kind zur Welt brachte, dachte sie die ganze Zeit nur daran, wie schön es doch wäre, wenn Ruffy nun bei ihr wäre.
Ob er die 2 Jahre Training auch vorgeschlagen hätte, wenn er gewusst hätte, dass sie schwanger war?
Ob er das Kind überhaupt wollte?
Was wenn er es nicht akzeptierte, wenn sie all diese Schmerzen umsonst erlitt?
Als sie ihr kleines Mädchen sah, wischte sie diesen Gedanken jedoch ganz schnell weg.
Umsonst?
Niemals!
Sie war das schönste Wesen, was sie bis dahin gesehen hatte.
Sie hatte Ruffys Haar und ihre Augen, sein Lachen.
Wie konnte man so ein niedliches Geschöpf nicht lieben?

Sie hoffte innerlich, dass er sie genauso in sein Herz schließen würde, wie sie.
Allerdings, wie konnte er das nicht?
Sie war immerhin seine Tochter.

Luna.
Der Name der Kleinen, mit den Haaren so schwarz wie die Nacht und einem Lächeln, das diesen Nachthimmel erhellte, wie der Mond, sollte Luna sein.

Monkey D. Luna, ja das gefiel der Orangehaarigen sehr.

Tja ja. Der Eine hat mit dem Tod zu tun der Andere mit neuem Leben.
Und irgendwie habe ich das Gefühl, dass meine Kapitel immer kürzer werden D:

Ich glaube ihr könnt euch denken aus welchem Grund ich die kleine noch Luna genannt habe? (;

Ruffy+Nami= RuNa

Ruffy= Luffy

□LuNa

^^

Ich verspreche euch, dass das nächste Kapitel wieder länger wird (:

Aber ich warne euch: Ihr solltet euch auf einen verliebten Cyborg, ein freches kleines Mädchen, Familienzusammenführungen, durchgeknallte Sanjis, verwirrte Namis und noch verwirrtere Ruffys gefasst machen xD

Wenn ihr was mitbringen wollt, dann am Besten einen Regenschirm, damit ihr nichts von Sanjis Nasenbluten abbekommt, wenn er Nami und Robin sieht evtl auch einen Lolli für Luna xD

LG. DASSY